

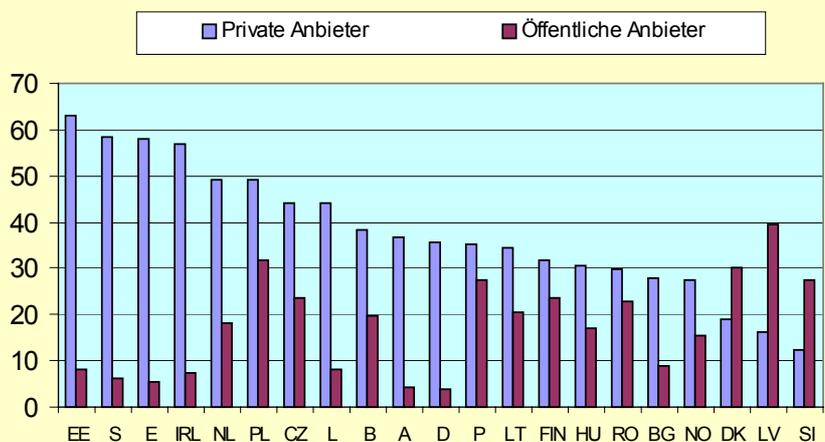
Anbieter und Themen betrieblicher Weiterbildung in Europa

Katja Nestler und Emmanuel Kailis

Die Europäische Kommission hat eine neue Erhebung zur betrieblichen Weiterbildung initiiert, nachdem eine erste Erhebung 1994 in den seinerzeit zwölf Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt worden war. Die zweite Weiterbildungserhebung (CVTS2) wurde 2000/2001 in allen Mitgliedstaaten, in Norwegen und in neun Bewerberländern (Bulgarien, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen – nur Region Pomorskie, Rumänien und Slowenien) durchgeführt und zu zwei Dritteln durch die Europäische Kommission kofinanziert.

Insgesamt haben etwa 35 000 Unternehmen in den Mitgliedstaaten und Norwegen sowie 26 000 Unternehmen in den Bewerberländern vergleichbare statistische Daten zum Angebot und der Nachfrage bezüglich beruflicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu Weiterbildungsnotwendigkeiten auf der einen Seite und zu den Formen, den Inhalten und dem Umfang der Weiterbildung auf der anderen Seite, zu den eigenen Weiterbildungsressourcen und zur Nutzung externer Weiterbildungsanbieter sowie letztendlich auch zu den Weiterbildungskosten geliefert.

Abbildung 1: Studienanteile öffentlicher und privater Anbieter an den gesamten externen Kursstunden (%) - 1999 -



Diese Publikation beinhaltet Schlüsselergebnisse zu Anbietern und Themen betrieblicher Weiterbildung in 21 europäischen Ländern. Für Griechenland, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich waren die Daten für diese Veröffentlichung zum gegebenen Zeitpunkt nicht verfügbar.

Private Anbieter konnten in fast allen Ländern den höchsten Anteil an Kursstunden verbuchen, spezialisierte Weiterbildungseinrichtungen („Öffentliche Anbieter“) spielten im Durchschnitt in den Bewerberländern eine größere Rolle als in den Mitgliedstaaten und Norwegen.

Die Inhalte betrieblicher Weiterbildung reflektieren vor allem die Anforderungen der Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Im allgemeinen waren ‚Ingenieurwesen und Produktion‘ sowie ‚Informatik und Computerbenutzung‘ die wichtigsten Themen betrieblicher Weiterbildung.

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE
BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 10/2002

Inhalt

Private Anbieter dominierten bei betrieblicher Weiterbildung2

Schwerpunkte betrieblicher Weiterbildung waren die Themenbereiche ‚Ingenieurwesen und Produktion‘ sowie ‚Informatik und Computerbenutzung‘3



Private Anbieter dominierten bei betrieblicher Weiterbildung

Bei der differenzierten Betrachtung der Stundenanteile externer Weiterbildungskurse nach den verschiedenen Anbietern von betrieblicher Weiterbildung wird deutlich,

bieter gab es mit 12% in Slowenien, den höchsten in Estland mit 63%. Öffentliche Anbieter hatten bei der betrieblichen Weiterbildung in Lettland mit 40% die

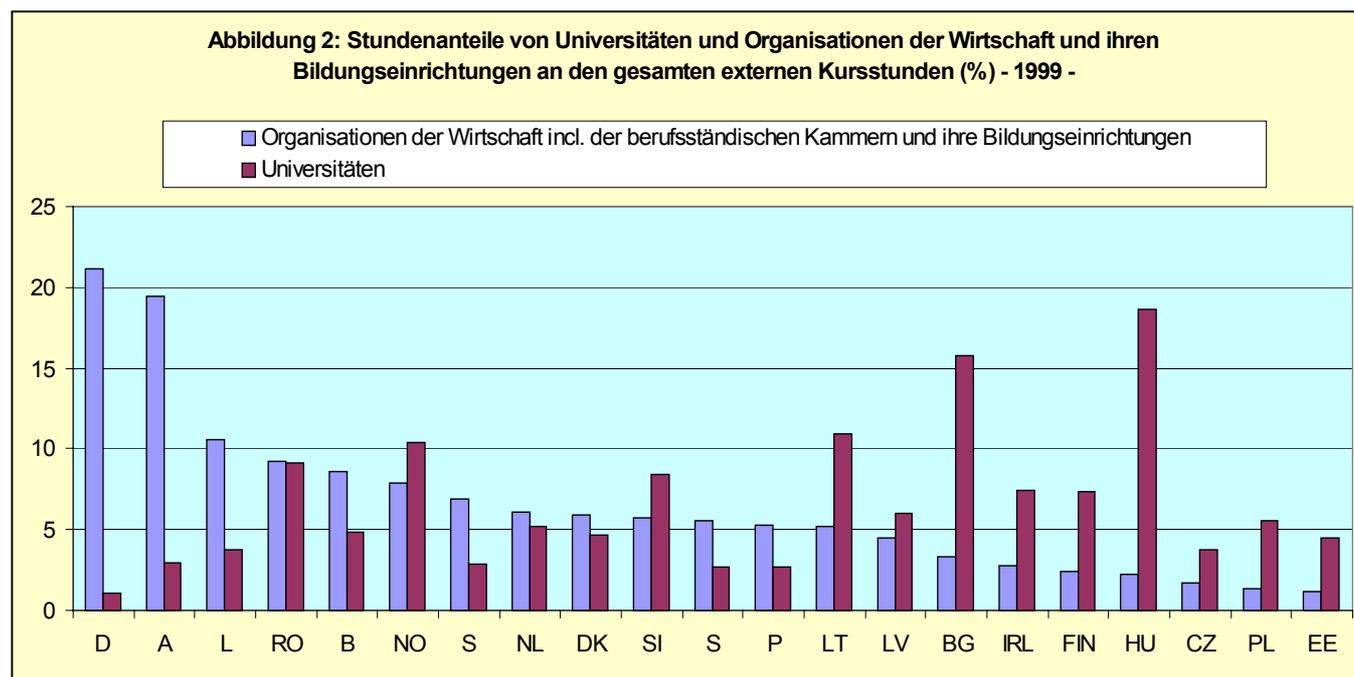
Tabelle 1: Höchste und niedrigste Stundenanteile an den gesamten externen Kursstunden nach Weiterbildungsanbietern (%) - 1999 -

	Fachschulen	Universitäten und Fachhochschulen	Öffentliche Anbieter	Private Anbieter	Hersteller / Lieferanten	Muttergesellschaften / Beteiligungsgesellschaften	Gewerkschaften und ihre Bildungseinrichtungen	Organisationen der Wirtschaft incl. der berufsständischen Kammern und ihre Bildungseinrichtungen	Sonstige Anbieter
Höchster Stundenanteil (%)	15 SI, DK	19 HU	40 LV	63 EE	16 NO, D	12 P	4 BG	21 D	22 SI
Niedrigster Stundenanteil (%)	0 P	1 D	4 D, A	12 SI	2 LT	0 SI	0 8 Länder	1 EE, PL	2 B, NL
Differenz (%Punkte)	15	18	36	51	14	12	4	20	20

dass 1999 in fast allen Ländern private Anbieter den höchsten Anteil an Kursstunden verbuchen konnten (Abbildung 1). Spezialisierte Weiterbildungseinrichtun-

gen gab es mit 12% in Slowenien, den höchsten in Estland mit 63%. Öffentliche Anbieter hatten bei der betrieblichen Weiterbildung in Lettland mit 40% die größte Bedeutung, in Deutschland und Österreich mit 4% die geringste.

Abbildung 2: Stundenanteile von Universitäten und Organisationen der Wirtschaft und ihren Bildungseinrichtungen an den gesamten externen Kursstunden (%) - 1999 -



gen („Öffentliche Anbieter“) waren der zweitwichtigste Anbieter von betrieblicher Weiterbildung und spielten im Durchschnitt in den Bewerberländern eine größere Rolle als in den Mitgliedstaaten und Norwegen.

In allen Ländern war der Stundenanteil für Gewerkschaften und ihre Bildungseinrichtungen zu vernachlässigen. In 12 Ländern machte dieser Anteil höchstens 1% aus, in Bulgarien war er mit 4% am größten.

Die Differenz zwischen dem höchsten und niedrigsten Anteil an den gesamten externen Kursstunden aller Länder ist für private Anbieter mit 51%-Punkten und öffentliche Anbieter mit 36%-Punkten am größten (Tabelle 1). Den niedrigsten Stundenanteil für private An-

bieter gab es mit 12% in Slowenien, den höchsten in Estland mit 63%. Öffentliche Anbieter hatten bei der betrieblichen Weiterbildung in Lettland mit 40% die größte Bedeutung, in Deutschland und Österreich mit 4% die geringste.

Kursstunden war mit 21% bzw. 19% im Vergleich zu den anderen Ländern mit deutlichem Abstand am größten (Abbildung 2).

Bulgarien (16%) dagegen spielten Universitäten eine deutlich größere Rolle unter den Weiterbildungsanbietern.

In bezug auf den Anteil, den Universitäten als Anbieter von betrieblicher Weiterbildung an den gesamten externen Kursstunden haben, wurde in Deutschland mit 1% der niedrigste Wert registriert. In Ungarn (19%) und

Für Fachschulen waren in Slowenien und Dänemark mit jeweils 15% und in Ungarn mit 14% deutlich höhere Anteile als in anderen Ländern zu beobachten.

Schwerpunkte betrieblicher Weiterbildung waren die Themenbereiche ‚Ingenieurwesen und Produktion‘ sowie ‚Informatik und Computerbenutzung‘

Differenziert man die verschiedenen Anteile an den gesamten Stunden in betrieblichen Weiterbildungskursen nach Weiterbildungsthemen, ergibt sich insgesamt für alle Länder das in Tabelle 2 dargestellte Bild. In allen folgenden Betrachtungen ist der Bereich ‚Andere Wei-

(58%-Punkte) und reichte von 1% in Bulgarien bis zu 59% in Rumänien. Besonders geringe Unterschiede gab es bei der Weiterbildung auf dem Gebiet der ‚Sekretariats- und Büroarbeit‘, für die sich auch die Stundenanteile auf einem niedrigen Niveau bewegten und

Tabelle 2: Höchste und niedrigste Stundenanteile an den gesamten Kursstunden nach Weiterbildungsthemen (%) - 1999 -

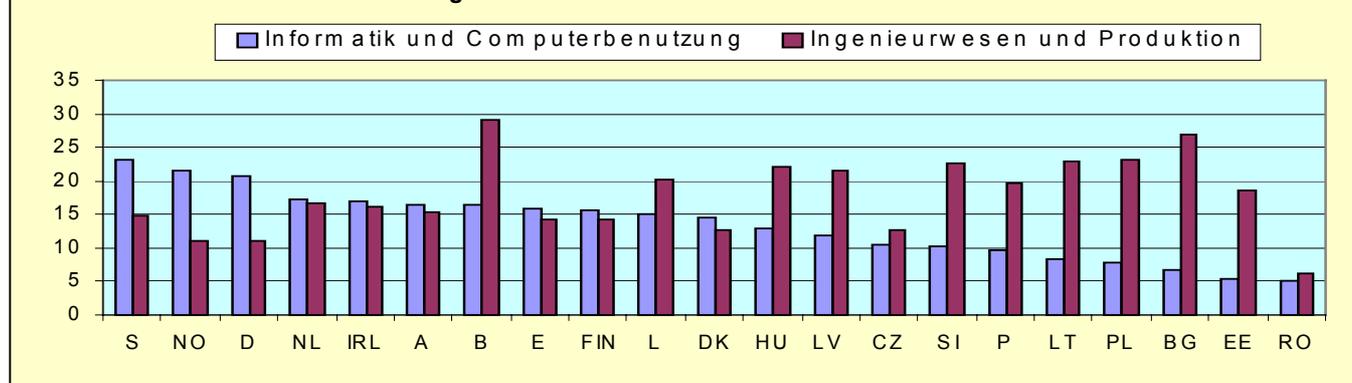
	Sprachkurse	Handel und Marketing/Werbung	Steuer-, Rechnungs- und Finanzwesen	Management und Verwaltung	Sekretariats- und Büroarbeit	Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt	Informatik und Computerbenutzung	Ingenieurwesen und Produktion	Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Persönliche Dienstleistungen incl. Gastgewerbe, Verkehrs- und Sicherheitsdienstleistungen
Höchster Stundenanteil (%)	14 ECZLT	16 NO	15 NL	14 A	3 BFIN	59 RO	23 S	29 B	20 IRL	9 PL
Niedrigster Stundenanteil (%)	1 IRL,NO	3 BG,RO	2 BG	3 RO	0 BG,RO	1 BG	5 EE,RO	6 RO	2 PL,RO	2 LABG, LT
Differenz (%Punkte)	13	13	13	11	3	58	18	23	18	8

terbildungsthemen‘, der alle nicht zuordenbaren Themen zusammenfasst, unberücksichtigt gelassen. Für fast alle Themenbereiche der betrieblichen Weiterbil-

insgesamt in den Ländern höchstens 3% betragen.

Bezieht man die Wirtschaftszweige in die Analyse mit

Abbildung 3: Studienanteile der Themen "Ingenieurwesen und Produktion" sowie "Informatik und Computerbenutzung" an den gesamten Kursstunden % - 1999 -



derung waren zwischen den Ländern große Unterschiede zu verzeichnen. Die Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Anteil war beim Thema 'Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt' mit Abstand am größten

ein, so ergibt sich ein sehr heterogeneres Bild, das aus deren unterschiedlichen Qualifikationsanforderungen in den einzelnen Ländern resultiert (Tabelle 3). Insbesondere spezifische Themenbereiche, die insgesamt ein

niedriges Niveau hatten, spielten aber in den entsprechenden Wirtschaftszweigen eine herausragende Rolle. So war beispielsweise für das Weiterbildungsthema 'Steuer-, Rechnungs- und Finanzwesen' insgesamt kein hoher Stundenanteil zu verzeichnen, im Wirtschaftszweig "Kredit- und Versicherungsgewerbe" (J) wurden

allerdings für 11 Länder Stundenanteile von über 20% beobachtet. Andererseits gab es auch Länder, in denen dieses Thema selbst in diesem Wirtschaftszweig zu vernachlässigen war.

Schwerpunkte betrieblicher Weiterbildung waren 1999

Tabelle 3: Höchste und niedrigste Stundenanteile an den gesamten Kursstunden nach Weiterbildungsthemen und Wirtschaftszweigen (%) - 1999 -		Sprachkurse	Handel und Marketing/Werbung	Steuer-, Rechnungs- und Finanzwesen	Management und Verwaltung	Sekretariats- und Büroarbeit	Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt	Informatik und Computerbenutzung	Ingenieurwesen und Produktion	Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Persönliche Dienstleistungen incl. Gastgewerbe, Verkehrs- und Sicherheitsdienstleistungen
NACE D	Höchster Stundenanteil (%)	18 E	10 A	11 HU	14 NO	3 FIN	76 RO	21 NL	47 L	13 NL	4 S
	Niedrigster Stundenanteil (%)	1 RO	2 NL	1 ^P NL	3 RO	0 ^{RO} L P	1 BG	3 RO	4 RO	3 RO	0 ⁷ Länder
NACE G	Höchster Stundenanteil (%)	18 CZ	58 RO	17 LV	18 LT	7 IRL	32 EE	22 S	41 BG	17 IRL	8 HU
	Niedrigster Stundenanteil (%)	0 IRL	11 DK	1 NL	4 PL	0 ^{SI} NL L	0 BG	2 RO	1 RO	0 PL	0 ^{IRL} L PL A
NACE J	Höchster Stundenanteil (%)	23 BG	30 NO	65 NL	18 IRL	9 PL	67 PL	28 HU	22 B	4 S	9 LV
	Niedrigster Stundenanteil (%)	0 ^{IRL} PL	4 HU	3 ^P DK	2 BG	0 ^{BG} RO EE	1 ^{BG} EE	2 PL	0 ⁶ Länder	0 ⁸ Länder	0 ¹³ Länder
NACE K	Höchster Stundenanteil (%)	20 BG	14 FIN	31 LT	17 IRL	5 A	25 RO	41 S	37 SI	8 E	44 PL
	Niedrigster Stundenanteil (%)	1 ^{IRL} NL	1 ^{LT} L BG	3 E	1 L	0 ^{SI} CZ LT L	2 BG	4 EE	4 ^{LV} EE S NL	0 L	0 ^L DK
NACE O	Höchster Stundenanteil (%)	18 CZ	9 NO	19 LV	36 A	9 B	23 FIN	39 BG	41 P	23 NL	63 IRL
	Niedrigster Stundenanteil (%)	0 ^{PL} IRL EE NO	0 ^{PL} HU	0 ^L IRL RO	0 ^L RO	0 ^{RO} BG P DE	0 ^{PL} EE	0 L	0 ^{RO} PL EE IRL	0 ^{PL} BG P	0 ^{EE} BG LT
Sonstige	Höchster Stundenanteil (%)	23 LT	15 P	13 NL	17 A	3 NO	54 RO	20 DE	36 L	44 IRL	24 SI
	Niedrigster Stundenanteil (%)	0 IRL	1 ^{BG} LT RO	1 ^{BG} P IRL	2 ^{BG} SI RO	0 ^{BG} SI IRL RO	0 BG	3 BG	7 CZ	2 ^{PL} RO BG	1 BG

die Themen ‚Ingenieurwesen und Produktion‘ sowie ‚Informatik und Computerbenutzung‘. In achtzehn Ländern machte jeweils eines der beiden Themen den höchsten Anteil an den gesamten Kursstunden aus. Nur in Irland, der Tschechischen Republik und Rumänien waren die höchsten Anteile in anderen als einem der beiden Schwerpunktthemen zu verzeichnen.

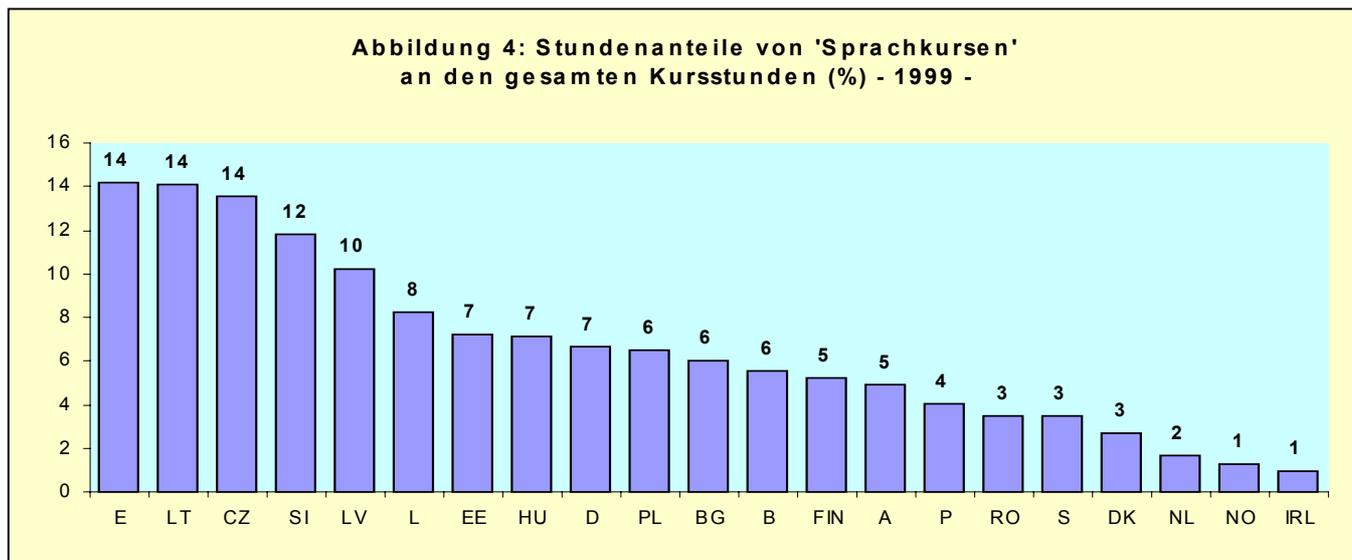
Ein klarer Unterschied war zwischen den Mitgliedstaaten und Norwegen auf der einen Seite und den Bewerberländern auf der anderen Seite erkennbar (Abbildung 3). In sieben Mitgliedstaaten und Norwegen dominierte das Thema ‚Informatik und Computerbenutzung‘. Sein Anteil an den gesamten Kursstunden reichte von 10% in Portugal bis zu 23% in Schweden und lag in fast allen Ländern bei über 15%. In allen Bewerberländern dominierte dagegen das Thema ‚Ingenieurwesen und Produktion‘, sein Anteil reichte von 6% in Rumänien bis zu 27% in Bulgarien und lag in sechs dieser Länder bei über 20%.

Das Thema ‚Informatik und Computerbenutzung‘ überwog in den Dienstleistungsbranchen: in den Wirtschaftszweigen „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von

dem lag der Stundenanteil dann im Wirtschaftszweig „Handel und Instandhaltung/Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ (G) bei über 10%, in Rumänien sogar bei 58%. Insgesamt lag dieses Thema in 18 Ländern in diesem Wirtschaftszweig an der Spitze.

Das Thema ‚Steuer-, Rechnungs- und Finanzwesen‘ spielte insgesamt eine etwas geringere Rolle in der betrieblichen Weiterbildung als ‚Handel und Marketing/Werbung, wobei ein leichtes Übergewicht bei den Bewerberländern im Vergleich zu den Mitgliedstaaten zu verzeichnen war. Stundenanteile von über 10% waren in drei der neun Bewerberländer zu verzeichnen (Litauen und Ungarn jeweils 11%, Estland 13%), aber nur in einem Mitgliedstaat (Niederlande 15%). In sechs Mitgliedstaaten und zwei Bewerberländern lagen die Anteile bei höchstens 5%. Bei der Betrachtung nach Wirtschaftszweigen wird deutlich, daß das Thema ‚Steuer-, Rechnungs- und Finanzwesen‘, wie zu erwarten, vor allem im „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ (J) (13 Länder, darunter 7 Bewerberländer) sowie im „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ (K) (6 Länder, darunter ein Bewerberland) die höchste Bedeutung hatte. Ande-

Abbildung 4: Stundenanteile von 'Sprachkursen' an den gesamten Kursstunden (%) - 1999 -



Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ (K), vor allem in den Mitgliedstaaten und Norwegen, sowie „Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“ (O), vor allem in den Bewerberländern. Bis auf vier Länder waren die höchsten Stundenanteile für das Thema ‚Ingenieurwesen und Produktion‘ erwartungsgemäß im Wirtschaftszweig „Verarbeitendes Gewerbe“ (D) zu beobachten.

‚Handel und Marketing/Werbung‘ war insgesamt in Norwegen sowie in Österreich mit einem Anteil von 16% bzw. 14% aller Kursstunden ein wichtiges Weiterbildungsthema. In Bulgarien und Rumänien (jeweils 3%) sowie in Litauen (4%) war der Stundenanteil dagegen extrem niedrig. Aber selbst in den letztgenannten Län-

dererseits betrug der Stundenanteil in Dänemark und Portugal selbst im „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ (J) für dieses Thema nur 3%.

Das Weiterbildungsthema ‚Management und Verwaltung‘ lag insgesamt in seinem Anteil an den Kursstunden in der Größenordnung des Themas ‚Steuer-, Rechnungs- und Finanzwesen‘, wobei allerdings die Variationsbreite zwischen den Ländern etwas geringer war. Die Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Stundenanteil betrug nur 11%-Punkte. Die größte Bedeutung hatte dieser Bereich in Österreich (14%) und in Norwegen (13%). Anteile von höchstens 5% wurden in sechs Ländern beobachtet (Rumänien 3%, Bulgarien 4%, Dänemark, Ungarn, Polen, Slowenien jeweils 5%).

Bei dem insgesamt doch überraschend niedrigen Niveau für das Thema ‚Management und Verwaltung‘ waren die höchsten Stundenanteile meist im Wirtschaftszweig „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ (J) zu verzeichnen.

Große Unterschiede gibt es, wie eingangs schon erwähnt, beim Weiterbildungsthema ‚Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt‘. Der extrem hohe Stundenanteil in Rumänien mit 59% aller Kursstunden stellt allerdings eine Ausnahme dar, den zweitgrößte Anteil wies Polen mit 22% auf. Eine klare Präferenz des Themas ‚Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitswelt‘ hinsichtlich von Wirtschaftszweigen war nicht gegeben.

In Irland selbst, aber auch im Vergleich mit den anderen Ländern, hatte das Thema „Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ die größte Bedeutung, sein Stundenanteil betrug dort 20%. Bis auf die Niederlande (11%) wurde in keinem der anderen Länder ein Anteil von über 10% erreicht. Weiterbildung zu diesem Thema war vor allem in den Wirtschaftszweigen „Verarbeitendes Gewerbe“ (D) und „Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“ (O) bedeutsam.

Sprachkurse hatten bei der betrieblichen Weiterbildung tendenziell in den Bewerberländern (mit Ausnahme von Rumänien) sowie in Spanien eine große Bedeutung (Abbildung 4). In Ländern, in denen Englisch traditionell

die Muttersprache oder erste Fremdsprache ist (Irland, Norwegen, Niederlande, Dänemark, Schweden), war der Anteil für Sprachkurse an den gesamten Kursstunden eher gering. Überraschend waren die Stundenanteile in 13 Ländern im Wirtschaftszweig „Verarbeitendes Gewerbe“ (D) am höchsten, in Spanien machte dort ihr Anteil fast ein Fünftel aller Kursstunden aus.

Eine relativ geringe Variationsbreite wie auch ein geringes Niveau lagen insgesamt beim Thema „Persönliche Dienstleistungen incl. Gastgewerbe, Verkehrsdienstleistungen, Sicherheitsdienstleistungen“ vor. In allen Ländern lagen die Anteile unter 10%, in 14 Ländern lagen sie bei höchstens 5%. Bei einer Differenzierung nach Wirtschaftszweigen sind erwartungsgemäß in den Dienstleistungsbranchen in vielen Ländern relativ hohe Stundenanteile zu verzeichnen gewesen, der höchste Wert wurde in Irland bei der „Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“ (O) mit 63% registriert.

Die insgesamt niedrigsten Anteile an betrieblichen Weiterbildungsstunden wurden für das Thema ‚Sekretariats- und Büroarbeit‘ beobachtet. Nur in Belgien und Finnland betrugen sie immerhin 3%, ansonsten waren sie zu vernachlässigen. Auch bei einer Differenzierung nach Wirtschaftszweigen lagen in allen Ländern fast alle Stundenanteile unter 5%.

Unlängst veröffentlichte ‚Statistik kurz gefasst‘ zur betrieblichen Weiterbildung (CVTS2)

- Erste Erhebung über betriebliche Weiterbildung in den Bewerberländern (-CVTS2-) (Thema 3 - 2/2002)
- Betriebliche Weiterbildung in der Europäischen Union und Norwegen (-CVTS2-) (Thema 3 - 3/2002)
- Kosten und Finanzierung betrieblicher Weiterbildung in Europa (Thema 3 - 8/2002)

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die Erhebung erfasste Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C bis K und O entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 und bezog sich auf das Referenzjahr 1999.

Abkürzungen: **B** – Belgien, **DK** – Dänemark, **D** – Deutschland, **E** – Spanien, **IRL** – Irland, **L** – Luxemburg, **NL** – Niederlande, **A** – Österreich; **P** – Portugal, **FIN** – Finnland, **S** – Schweden und **NO** – Norwegen. Bulgarien; **CZ** – Tschechische Republik; **EE** – Estland; **HU** – Ungarn; **LV** – Lettland; **LT** – Litauen; **PL** – Polen; **RO** – Rumänien; **SI** – Slowenien

Betriebliche Weiterbildung: Betriebliche Weiterbildung sind Maßnahmen oder Aktivitäten, die ganz oder teilweise von den Unternehmen finanziert werden und an denen mit einem Arbeitsvertrag beschäftigte Mitarbeiter teilnehmen. Die Bezeichnung „Beschäftigte“ bezieht sich in dieser Erhebung auf die Gesamtzahl der beschäftigten Personen ohne die Auszubildenden und Lehrlinge.

Weiterbildungskurse: Weiterbildungsform, die ausschließlich dem Zweck der beruflichen Weiterbildung dient und die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfindet, beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum, in denen eine Personengruppe in einem von den Organisatoren des Kurses vorab festgelegten Zeitraum Unterricht von Ausbildern/Tutoren/Dozenten erhält.

Interne Weiterbildungskurse: Kurse, die vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. Sie können auch in Räumlichkeiten außerhalb des Unternehmens abgehalten werden.

Externe Weiterbildungskurse: Kurse, die von einer Organisation außerhalb des Unternehmens konzipiert und durchgeführt werden. Sie können auch in Räumlichkeiten des Unternehmens abgehalten werden.

Andere Formen der betrieblichen Weiterbildung:

Planmäßige Weiterbildung am Arbeitsplatz, Unterweisung sowie Einarbeitung. Dabei werden die normalen Arbeitsmittel am unmittelbaren Arbeitsplatz oder im Arbeitsumfeld verwendet. - Geplantes Lernen durch Job Rotation, Austauschprogramme oder Abordnungen - Teilnahme an Lernzirkeln / Qualitätszirkeln - Selbstgesteuertes Lernen - Informationsveranstaltungen: Teilnahme an Tagungen, Workshops, Seminaren

Teilnehmer in Weiterbildungskursen: Ein Kursteilnehmer ist eine Person, die 1999 an einem oder mehreren Weiterbildungskursen teilgenommen hat. Jede Person wurde nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der Kurse, an denen sie teilgenommen hat.

Stunden in Weiterbildungskursen: Die Gesamtzahl der Teilnahmestunden bezieht sich auf die bezahlte Arbeitszeit, die der Teilnehmer 1999 in Weiterbildungskursen insgesamt verbracht hat.

NACE Rev. 1: Verordnung (EWG) NR. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft. Verordnung (EWG) NR. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft.

Die Definition der **Weiterbildungsthemen** folgt der offiziellen Klassifikation entsprechend dem "Handbuch der Ausbildungsfelder" – CEDEFOP/EUROSTAT – 1999.

Die Definition der **Weiterbildungsanbieter** ist im "EU Manual – Continuing Vocational Training Survey (CVTS2)", Eurostat Working Papers, Population and social conditions 3/2000/EN/N017 beschrieben.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos: Thema 3, Bereich: TRAINING

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk Internet: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 011 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tlf. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/ku/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Katja Nestler, Eurostat/E3, Tel. (352) 4301 32318, Fax (352) 4301 35399, e-mail katja.nestler@cec.eu.int;

Emmanuel Kailis, Eurostat/E3, Tel. (352) 4301 35370, Fax (352) 4301 35399, e-mail emmanuel.kailis@cec.eu.int - Bereich Informatik: **Lydie Hamel**

Diese Publikation wurde gemeinsam mit **Klaus Schömann** und **Christian Brzinsky** (Wissenschaftszentrum, Berlin) erarbeitet.

ORIGINAL: Deutsch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/ffr/general/s-ad.htm>
 E-mail: info-info-opocec@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIE - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 7 „Vehrkkehr“
- Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
- Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
- Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.